

Müller schoss Chur zum Sieg

Der EHC Chur gewann das auf mittelmässigem Niveau stehende 1.-Liga-Derby gegen den EHC Grösch knapp, aber sicher nicht unverdient, mit 5:4 Toren. Gute und schlechte Szenen wechselten gegenseitig in bunter Folge. Es gelang aber keiner der beiden Mannschaften, eine dominierende Rolle zu spielen.

KEB Calanda, Chur. — 900 Zuschauer.

SR: Zimmermann/Moresi.

Grösch: Janett S.; Disch, Schmutz; Nett, Roffler A., Roffler H., Roffler U., Premerlani; Janett F., Kestenholz, Thöny A.; Niggli, Reidt, Züst; Pargäzli, Roffler K.

Chur: Gisler; Koch, Ettisberger; Pfister, Müller, Hartmann R.; Rechsteiner, Baselgia; Castellazzi R., Hartmann H. P., Morandi; Castellazzi U., Möhr; Kaiser, Moham H. P., Schmid.

Tore: 6. Thöny A. (Premerlani) 1:0, 11. Müller 1:1, 14. Morandi (Castellazzi R.) 1:2, 29. Müller (Hartmann R.) 1:3, 34. Nett (Roffler A.) 2:3, 39. Müller (Koch) 2:4, 42. Müller (Ettisberger) 2:5, 50. Roffler A. (Nett) 3:5, 54. Roffler H. 4:5.

Strafen: Grösch 3 x 2 Minuten; Chur 5 x 2 Minuten plus 1 x 10 Minuten Disziplinarstrafe für Castellazzi Reto.

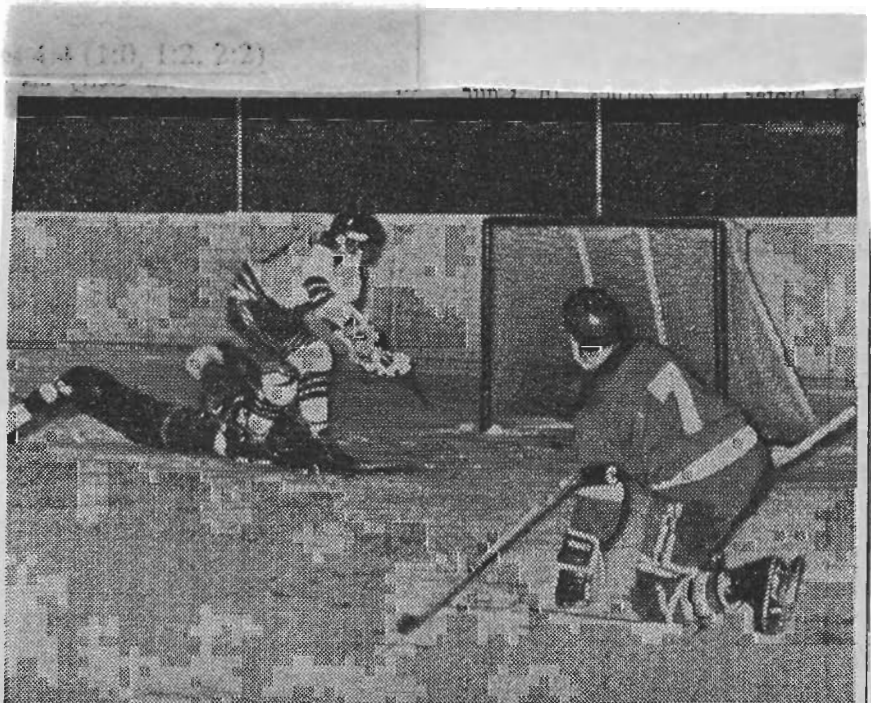
Bemerkungen: Grösch ohne Thöny F. (verletzt); Chur ohne Bossi, Billeter, Donatz, Mazzoleni und Rieder.

H. To. - In einem Spiel voller Spannung, Dramatik und Hektik, kam der EHC Chur über seinen «Erzrivalen», den EHC Grösch, zu einem verdienten Sieg, der jedoch äusserst knapp ausfiel. Sicher wäre ein Unentschieden dem Spielverlauf nach nicht ungerecht gewesen, hatten doch die Churer gegen Ende des Spiels bange Minuten zu überstehen. Auf beiden Seiten fehlte streckenweise die Präzision und Zielstrebigkeit, hinzu kam, dass auf beiden Seiten oft an der Grenze des Erlaubten gekämpft wurde. «Für diese Niederlage gibt es keine Entschuldigung. Chur war die glücklichere Mannschaft. Wir müssen dieses Spiel so rasch als möglich vergessen, denn es ist noch gar nichts verloren.» So Gröschs Trainer Gerry Diethelm nach der Niederlage.

Für die Gröschler begann das Spiel sehr befriedigend, denn schon nach sechs Minuten bezwang Andreas Thöny den Churer Torhüter Gisler zum erstenmal. Die Churer liessen sich jedoch durch diese frühen Rückstände nicht aus dem Konzept bringen und in der 11. Minute gelang ihnen durch Müller der Ausgleichstreffer. Die Städter blieben weiterhin gefährlich und kamen zu weiteren guten Chancen, welche sie jedoch vorerst nicht verwerten konnten. In der 14. Minute war es aber soweit, Reto Castellazzi setzte den wirbligen Morandi ein, der mit seinem harten Schuss die Churer in Führung brachte.

starteten zur Offensive und kämpften verbissen um jede Scheibe, sowie gegen die Uhr, welche natürlich zu diesem Zeitpunkt für die Churer lief. Als Reto Castellazzi auf der Strafbank sass, konnten die Gröschler durch Fredy Roffler auf 3:5 verkürzen. Durch diesen Treffer bekamen die Spieler neuen Auftrieb und vier Minuten später gelang ihnen durch Heinz Roffler sogar der Anschlusstreffer. Nun war die Hölle los und die 900 Zuschauer kamen in den Genuss eines «dramatischen» Endspurts. Die Gröschler setzten in den restlichen Minuten die Churer stark unter Druck und der Ausgleich lag in der Luft. Aber eben nur in der Luft, denn den Churern gelang es immer wieder, sich aus der Umklammerung zu lösen. Den Prättigauern reichte es doch nicht mehr, um dem Spiel eine Wendung zu geben und den einen Punkt zu retten. Die Churer kamen zu einem weiteren Sieg gegen die Gröschler, der jedoch sehr knapp ausfiel.

Im Mitteldrittel liess das Spielgeschehen etwas ab und wirkte teilweise zerrfahren. Nach guten Angriffen der Gröschler, welche jedoch zu keinen Toren führte, genügte den Churern ein kurzer Zwischenspur, um wiederum grössere Gefahr vor Torhüter Janett heraufzubeschwören, und nach verschiedenen Versuchen, gelang es Müller durch sein zweites Tor, die Führung der Churer auszubauen. In der 34. Minute «buchte» Nett mit einem weiteren Treffer zum 2:3, doch fünf Minuten später stellte wiederum Müller den Zweitere-Vorsprung her. Nach zwei Minuten im letzten Drittel erzielte der gleiche Spieler sogar das 2:5 für die Churer und für viele schien diese Partie gelaufen, doch diese hatten sich getäuscht! Nun hatten die Gröschler nichts mehr zu verlieren, sie



Johannes Nett hat hier Torhüter Gisler sehr schön ausgespielt und zum 2:3 eingeschossen. Churs Kapitän Christian Koch kann diesen Treffer nicht mehr verhindern und muss tatenlos zusehen. (Foto: Theo Gstöhl)